

# *Volkswagening / volkswagieren und Supramanie*

*(Daily Dueck 250, Oktober 2015)*

Gunter Dueck, [www.omnisophie.com](http://www.omnisophie.com)

Alle schimpfen jetzt über VW, wir sind entsetzt. Das ist nicht genug, finde ich. Ich bin ziemlich betroffen. Gerade eben berichtet die Presse: VW-Ingenieure haben in Einzelheiten gestanden, die vor ein paar Tagen bekannt gewordene Betrugssoftware eingebaut zu haben. Die Ingenieure sahen wegen technischer Probleme bei der Entwicklung der „Clean-Diesel-Motoren“ keine andere Option, gleichzeitig die Kostenvorgaben der Konzernspitze und die Abgasvorschriften einzuhalten. Da betrogen sie. Die Software täuscht niedrigere Abgaswerte bei Tests vor. Das alles geschah 2008 und die entsprechenden Betrugsmotoren wurden von 2009 bis 2015 (also heute) verbaut.

Da stellen sich Fragen:

- Wir klagen schon lange das Management pauschal an, gierig zu sein. Geben jetzt dafür die Ingenieure, Informatiker und Mathematiker ihre Ethik und Ehre auf? War die Ehre dieser Berufsgruppen nicht eigentlich eine sichere Bank? Ist diese Ehre zu einer Finanzkrisenbank verkommen?
- Haben die Ingenieure dafür wenigstens einen größeren Bonus, ein paar Phaetons oder eine VW-Orgie bekommen? Das wäre beruhigend, dann wäre doch wieder nur Gier im Spiel. Oder war es ganz kostenlose Nibelungen-Piech-Treue auf einen Vorgesetztenbefehl hin? Wie hält man das eigene Unrecht dann so lange aus?
- Und mein Aufschrei: Warum hat man nicht beharrlich weitergeforscht/entwickelt und dann vielleicht schon 2010 alles wieder legal im Griff gehabt? Warum ließ man alles im tiefen Betrugsbereich verharren? Fixt das denn keiner? Wer hat die Idee, es so lange zu lassen? Wo bleibt die Verantwortung für die Umwelt?

Ich trauere. „Kollegen“ betrügen, um einfach nur die Kostenvorgaben einzuhalten.

Gestern kam eine Schlagzeile im Internet, sie klang etwa so: „Is Samsung Volkswagening, too?“ Es geht um Fernseher, die wohl immer in offiziellen Tests denselben Normfilm abspielen müssen, wobei man den Energiebedarf misst. Nun kann man ja einen Chip einbauen, der merkt, wann man genau diesen Film anschauen will, und der dann den Bildschirm herunterdimmt.

Volkswagening: Ist das schon überall?

Man könnte die medizinischen Studien in Indien volkswagieren, indem man gesunde Versuchspersonen erst einmal über ein paar Wochen echt sehr krank macht und ihnen erst dann wieder gutes Essen mit den „neuen Medikamenten“ gibt. Dann erholen sie sich, was ganz sicher für das Medikament spricht. Ich könnte zum Beispiel Diabetes-Messwerkzeuge so volkswagieren, dass sie auf Wunsch die echten Messwerte zeigen, aber bei Einstellungstests oder Krankenversicherungsanträgen von Bewerbern erstklassig gesunde Werte vorgeben.

Smartphones haben heute in der Regel Quad-core- oder Octa-core-Prozessoren, also eben vier oder zweimal vier (= acht) Prozessoren. Fast alles auf dem Smartphone läuft mit den ersten vier Prozessoren, die anderen braucht man vielleicht beim gleichzeitigen Filmen und Videoschauen oder so (wenn das geht). Man könnte doch eigentlich gleich nur vier Prozessoren einbauen und die anderen vier irgendwie per Software vortäuschen? Ich muss noch einmal nachdenken, wie man hier volkswagiert. Für Digital Immigrants oder Erst-Smartphonekäufer reichen vier Prozessoren allemal, die merken es doch nicht, es ist ja das gleiche Prinzip wie bei Billigbrustimplantaten. Man könnte Fernsehsendungen volkswagieren, indem man sie billig dreht und niveaulos lässt. Keiner merkt es. Man könnte wissenschaftliche Arbeiten einfach vollkommen unverständlich schreiben, sodass nie herauskommt, was sie an Wichtigem enthalten (auf diesen Trick sind die Politiker noch nicht gekommen).

Ach, jetzt satirisiere ich schon wieder. Ich erinnere an mein frühes Buch Supramanie. Es hat den Untertitel: „Vom Pflichtmenschen zum Score-Man“, über den damals viele den Kopf schüttelten. Das Buch warnt vor der Entwicklung, dass wir bald nicht mehr vorrangig unsere Arbeit erledigen, sondern gewünschte Zahlen präsentieren werden. Es geht um die einem Jeden befohlene Sucht, seine Zahlen zu machen. Unter dieser Sucht leiden wir heute. Ich fühle mich seit 2001 wie der weinende Prophet an den Ufern Babylons. Damals wurde ich öfter harsch bei IBM gefragt, ob ich mit dem Buch etwas Bestimmtes anklagen wollte. Man hatte Angst, dass ich etwas über die Firma ausdrücken wollte. Wollte ich nicht. Ich wollte vor dem Volkswagieren und dem Faken warnen. Ich bekam in dieser Zeit auch zum Teil sehr böse Leserbriefe auf Kolumnen, die vor dem Faken in wissenschaftlichen Arbeiten warnte. Nestbeschmutzer? „Wollen Sie sagen, dass wir betrügen?“ – „Nein, aber bald, weil Sie zum Score-Man mutiert werden.“

Score-Man zu sein kann krankhafte Erscheinungen annehmen. Es muss eine Art Manie sein (eine solche manifestiert sich ja durch eine Überanstrengung von bestimmten Gehirnbereichen). Supramanie wäre dann die krankhafte Raserei infolge der uns befohlenen Sucht, immer der Beste sein zu wollen („supra“). Darüber würde ich mir ein Buch von Manfred Spitzer wünschen: „Arithmomanie, Supramanie und teleomanische Gehirndeformationen der Score-Men.“ Es handelt dann – wie gesagt – von bedenklichen Überanstrengungen mancher Hirnregionen, wo doch bislang die Forscher uns immer nur bei Unteranstrengungen Sorgen machen wollen.